



## INFORMATION FÜR ELTERN UND VORMÜNDER

### „BETTER CARE – Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unbegleiteter junger Flüchtlinge durch gestufte Behandlungsangebote“

Liebe Eltern/Vormünder,

wir möchten Sie über folgende Studie informieren und Ihre/n Jugendliche/n, den/die von Ihnen  
gesetzlich betreute Jugendliche/n zur Teilnahme einladen.

#### Allgemeine Informationen

Viele junge Menschen, die in ein anderes Land geflüchtet sind, haben schlimme Ereignisse erlebt. Eine mögliche Folge davon kann eine Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) sein. Wir wissen auch, dass viele junge Flüchtlinge unter anderen Belastungen leiden, wie etwa Traurigkeit, Angst oder Unsicherheit. Eine frühe Behandlung kann helfen, längerfristige Probleme zu verhindern.

**Mit unserer Studie möchten wir untersuchen, ob spezielle gestufte Behandlungsangebote die Belastung und Versorgung von jungen (unbegleiteten) Flüchtlingen in Deutschland verbessern können.**

Im Rahmen der Studie untersuchen wir anhand eines gestuften Versorgungsansatzes Behandlungsangebote, die speziell auf die Bedürfnisse junger Flüchtlinge in Jugendhilfeeinrichtungen zugeschnitten sind. Um herauszufinden, ob diese Behandlungen gut wirken, werden die Jugendhilfeeinrichtungen zufällig zwei verschiedenen Gruppen zugewiesen: einer Behandlungsgruppe (BETTER CARE) und einer Vergleichsgruppe (USUAL CARE +). In der Behandlungsgruppe bekommen alle Teilnehmende eine trauma-fokussierte Intervention. Je nach Bedarf, entweder ein Gruppenprogramm oder einer Einzeltherapie. Beide Angebote sind unten genau erklärt. In der Vergleichsgruppe erheben wir, welche Behandlungen junge Flüchtlinge normalerweise in Deutschland erhalten, und welche Hilfen sie sonst in Anspruch nehmen. Unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit erhalten alle jungen Flüchtlinge, die an der Studie teilnehmen, mindestens drei aktuelle Belastungseinschätzungen.

## Ablauf der Studie

Im Rahmen der Studie werden Studienmitarbeitende in die teilnehmenden Einrichtungen kommen, um die Jugendlichen zu ihren aktuellen und zurückliegenden Belastungen zu befragen. Zusätzlich befragen wir auch die Betreuungspersonen zu den Belastungen der jungen Flüchtlinge. Diese Befragungen sind dreimal im Abstand von 6 Monaten vorgesehen. Nach der ersten Befragung findet die Losung statt und Sie werden erfahren, in welcher Gruppe sich die Einrichtung Ihres/Ihrer Jugendlichen befindet. Falls die Einrichtung Ihres/Ihrer Jugendlichen in die BETTER-CARE-Gruppe gelost wurde, erhält Ihr/e Jugendliche/r die Möglichkeit an den, im Folgenden beschriebenen Behandlungsansätzen teilzunehmen. In den folgenden Wochen erhält Ihr/e Jugendliche/r die entsprechende Behandlung. Einen Teil der Jugendlichen, die im ersten Jahr an der BETTER CARE-Studie teilnehmen, möchten wir zudem über einen Zeitraum von insgesamt zwei Jahren hinweg begleiten und insgesamt fünf Mal im Abstand von 6 Monaten mit befragen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass Ihr/e Jugendliche/r zum Zeitpunkt der ersten Befragung in einer stationären Einrichtung lebt und der vertiefenden Befragung zustimmt. Die Befragung umfasst dabei neben den Fragen zum psychischen Wohlbefinden auch Fragen zu Schwierigkeiten im Alltag in Deutschland, zum Wohlbefinden in der Einrichtung, in der er/sie lebt und dazu, wie es ihm/ihr mit den Behörden und Organisationsstrukturen in Deutschland geht. Zu den ersten drei Befragungszeitpunkten können die Fragebögen dabei gemeinsam mit der Hauptstudie per Tablet ausgefüllt werden und wir stellen im Anschluss noch ein paar Fragen persönlich an die teilnehmenden Jugendlichen. Nach 18 und 24 Monaten melden wir uns dann noch einmal mit den gleichen Fragen – diese können dann entweder per Tablet oder telefonisch beantwortet werden.

## Information über die Behandlungsansätze

Falls die Jugendhilfeeinrichtung Ihres/Ihrer Jugendlichen in die Behandlungsgruppe gelost wird, erhält Ihr/e Jugendliche/r die Möglichkeit, an einer dieser beiden Behandlungen teilzunehmen. Wir geben auf Basis der Belastung aus dem Screening eine Empfehlung, welche Behandlung am besten geeignet ist. Alle Informationen, die im Rahmen der Behandlungsansätze geäußert werden, unterliegen der Schweigepflicht.

- Gruppenprogramm: Das Gruppenprogramm „Mein Weg“ findet in Ihrer Jugendhilfeeinrichtung statt und wird von zwei Betreuungspersonen geleitet. Eine Gruppe von 2-5 Jugendlichen trifft sich einmal wöchentlich für insgesamt 7 bis 9 Wochen. Die Jugendlichen erhalten Informationen zu ihren Problemen und wie sie gut damit umgehen können. Außerdem lernen sie, sich mit ihren traumatischen Erlebnissen auseinanderzusetzen und wie sie mit Stresssituationen in der Zukunft umgehen können.

*oder*

- Einzeltherapie: Die Einzeltherapie dauert ca. 15 bis 20 Sitzungen und findet einmal wöchentlich bei Therapeuten in der Nähe statt. Nach jeder Sitzung mit dem/der Jugendlichen findet eine Sitzung mit der Betreuungsperson statt. Ziel ist es, den/die Jugendliche/n im Alltag bestmöglich im Hinblick auf seine Symptomatik unterstützen zu können. Die Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie (TF-KVT) ist eine Therapie, die speziell auf Jugendliche mit PTBS zugeschnitten ist. Dort werden Techniken erlernt, die dabei helfen, besser mit belastenden Gedanken, Gefühlen und Erinnerungen umzugehen zu können.

Außerdem lernen die Jugendlichen, wie sie mit Stresssituationen in der Zukunft umgehen können.

### **Zu erwartende Vorteile durch eine Teilnahme an der Studie**

Es hat Vorteile, an unserer Studie teilzunehmen:

1. Ihr/e Jugendliche/r erhält eine Belastungseinschätzung mit Fragebögen in seiner/ihrer Muttersprache im Selbst- und Fremdurteil.
2. Ihr/e Jugendliche/r und sein/ihr Betreuer erhalten eine Rückmeldung, ob eine Behandlung nötig ist.
3. Ihr/e Jugendliche/r hat die Chance, an einem Gruppenprogramm oder einer Einzeltherapie teilzunehmen.
4. Die Einzeltherapie oder das Gruppenprogramm können Ihrem/Ihrer Jugendlichen dabei helfen, dass die Probleme weniger werden.
5. Durch die Studie können wir auch anderen jungen Flüchtlingen helfen, schneller eine gute Behandlung zu erhalten.

### **Nebenwirkungen und Komplikationen**

Länger andauernde Beschwerden sind aus früheren Untersuchungen nicht bekannt. Durch die Untersuchungen und während einzelner Sitzungen kann es aber dazu kommen, dass die Beschwerden Ihres/Ihrer Jugendlichen vorübergehend stärker werden. Wenn dies der Fall ist, sollte Ihr/e Jugendliche/r es Ihrer/seiner Betreuungsperson oder Seinem/Seiner Therapeut/in mitteilen. Diese können ihm/ihr helfen, damit umzugehen.

### **Freiwilligkeit der Teilnahme**

Die Teilnahme am Forschungsprojekt ist freiwillig. Ihr Einverständnis können Sie jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen, dann werden alle bis dahin studienbedingt erhobenen Daten/Proben Ihres/Ihrer Jugendlichen gelöscht/vernichtet. Dieser eventuelle Widerruf hat keine Auswirkungen auf die weitere studien-unabhängige medizinische Behandlung bzw. Betreuung Ihres/Ihrer Jugendlichen.

### **Erreichbarkeit der verantwortlichen Studienmitarbeiter:**

Sollten während des Verlaufes des Forschungsprojektes Fragen auftauchen, so können Sie jederzeit folgende(n) Ansprechpartner unter der Telefonnummer erreichen:

#### **Studienleitung:**

Prof. Dr. Rita Rosner (Kontakt: Telefonnummer: +49 8421 93-1581/-1033;

E-Mail: [rita.rosner@ku.de](mailto:rita.rosner@ku.de))

#### **Studienmitarbeitende:**

Eichstätt: Dr. Johanna Unterhitzenberger (Kontakt: Telefonnummer: +49 8421/93 21733;

E-Mail: [johanna.unterhitzenberger@ku.de](mailto:johanna.unterhitzenberger@ku.de) )

Ulm: Elisa Pfeiffer (Kontakt: Telefonnummer: +49 731/500 62626;

E-Mail: [elisa.pfeiffer@uniklinik-ulm.de](mailto:elisa.pfeiffer@uniklinik-ulm.de)

Günzburg: Tamara Waldmann (Kontakt: Telefonnummer: +49 8221/9629211;

E-Mail: [tamara.waldmann@uni-ulm.de](mailto:tamara.waldmann@uni-ulm.de))

München: Fabienne Hornfeck (Kontakt: Telefonnummer: + 49 89 62306 240;

E-Mail: [hornfeck@dji.de](mailto:hornfeck@dji.de))

In Notfällen gelten folgende Nummern:

Sollte außerhalb der persönlichen und telefonischen Erreichbarkeit der verantwortlichen Studienmitarbeitenden eine psychische Notfallsituation auftreten, die ein schnelles Handeln erforderlich machen, so wenden Sie sich möglichst an Ihren behandelnden Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie. Benötigen Sie ärztliche Hilfe außerhalb dieser Sprechzeiten, so erreichen Sie überall in Deutschland den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der kostenfreien Telefonnummer 116 oder 117. Bei lebensbedrohlichen Situationen kontaktieren Sie bitte den Notarzt/Rettungsdienst unter der Telefonnummer 112.

### Versicherung

Während der Teilnahme an dem Forschungsprojekt besteht Versicherungsschutz. Die katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, das Universitätsklinikum Ulm und das Deutsche Jugendinstitut e.V., sowie deren an der Studie mitwirkenden Mitarbeitenden sind haftpflichtversichert für den Fall, dass Ihr/e Jugendliche/r durch deren Verschulden einen Schaden erleiden. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass ihr/e Jugendliche/r für die direkten Wege zum und vom Studienzentrum nicht unfallversichert sind. Die Studienteilnahme sieht einen Besuch im Studienzentrum allerdings nicht vor, da die Erhebungen in der Jugendhilfeeinrichtungen stattfinden. Einen Schaden, der Ihrer Meinung nach auf dieses Forschungsprojekt zurückzuführen ist, melden Sie bitte unverzüglich dem/den Verantwortlichen (s. oben).

### Schweigepflicht/Datenschutz

Alle Personen, welche Ihren/Ihre Jugendliche/n im Rahmen dieses Projekts betreuen, unterliegen der (ärztlichen) Schweigepflicht und sind auf das Datengeheimnis verpflichtet. Die Ergebnisse der Studie sollen in anonymisierter Form in wissenschaftlichen Veröffentlichungen verwendet werden. Soweit es zur Kontrolle der korrekten Datenerhebung erforderlich ist, dürfen autorisierte Personen (z.B. des Auftraggebers, der Universität) Einsicht in die studienrelevanten Teile der Daten nehmen. Sofern zur Einsichtnahme autorisierte Personen nicht der obengenannten ärztlichen Schweigepflicht unterliegen, stellen personenbezogene Daten, von denen sie bei der Kontrolle Kenntnis erlangen, Betriebsgeheimnisse dar, die geheim zu halten sind.

Die Software, mit der die Daten in unserer Studie erhoben werden, wird über die Firma zone35 GmbH & Co. KG (Wilhelmstraße 118, 10963 Berlin, 030/44 01 360, [info@zone35.de](mailto:info@zone35.de)) betrieben, die Speicherung der Daten erfolgt durch die Firma Strato AG (Pascalstraße 10, 10587 Berlin) und die Server Wartung durch die Firma ITK-Information Technology Krockor (Inh. Michael Krockor, Max-Beckmann-Str. 21, 04109 Leipzig). Selbstverständlich werden alle Daten verschlüsselt übertragen und streng vertraulich behandelt. Zur Absicherung des Datenverkehrs zwischen Ihrem Browser und dem Server wird eine SSL-Verschlüsselung (Secure Socket Layer) verwendet. Damit ist sichergestellt, dass der Datentransfer von Deinem Browser zum Server und andersherum nicht kontrolliert werden kann und niemand außer Sender und Empfänger Zugriff zu lesbaren Daten

hat. Die Daten werden während der Studie auf einem Server des Hosting im ISO 27001-zertifizierten Rechenzentrum unter Einsatz aktueller Systemsoftware (CentOS7) und Systemkomponenten gespeichert. Forschungsdaten werden innerhalb von drei Monaten vom Server des Dienstleisters gelöscht und auf die abgesicherten Server der Studienzentrale abgelegt, wo diese für mindestens 10 Jahre aufbewahrt werden müssen.

Die Firmen (zone35 GmbH & Co. KG, Strato AG und die Firma ITK-Informationen Technologie Krockor) sind auf das Datengeheimnis verpflichtet. Über vertragliche Regelungen wird ein sorgfältiger Umgang mit den erhobenen Daten gewährleistet. Mit umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen schützen wir und die Firmen die Daten Ihres/Ihrer Jugendlichen vor dem Zugriff von Unbefugten sowie vor Datenverlust und Datenmissbrauch.

Die in diesem Projekt für die Datenverarbeitung verantwortliche Person ist:

Herr Dr. Cedric Sachser (Steinhövelstr. 1, 89075 Ulm, Tel.: 0731-500-62659,

E-Mail: [cedric.sachser@uniklinik-ulm.de](mailto:cedric.sachser@uniklinik-ulm.de))

Bei Fragen zur Nutzung oder Verarbeitung Ihrer Daten wenden Sie sich bitte an den/die:

1.) Datenschutzbeauftragte/n des lokalen Studienzentrums Uniklinikum Ulm:

Klinikumsverwaltung, Albert-Einstein-Allee 29, 89081 Ulm, Tel.: 0731 /50069290,

E-Mail: [dsb.ukl@uniklinik-ulm.de](mailto:dsb.ukl@uniklinik-ulm.de)

2.) Datenschutzbeauftragte/n der zentralen Studienleitung:

Sarah Hertenberger, Steinhövelstr. 1, 89075 Ulm, Tel.: 0731-500-62678,

E-Mail: [sarah.hertenberger@uniklinik-ulm.de](mailto:sarah.hertenberger@uniklinik-ulm.de)

Falls Sie Bedenken oder Beschwerden bezüglich der Verarbeitung der Daten Ihres/Ihrer Jugendlichen haben, wenden Sie sich bitte an die Datenschutz-Aufsichtsbehörde Ihres Studienzentrums: Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie auf der Internetseite des Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Baden-Württemberg: <https://www.baden-wuerttemberg.datenschutz.de/dsb-online-melden/>

.....  
Ort, Datum

.....  
Name des/der aufklärenden Person



## **EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG FÜR ELTERN UND VORMÜNDER**

### **„BETTER CARE – Verbesserung der psychotherapeutischen Versorgung unbegleiteter junger Flüchtlinge durch gestufte Behandlungsangebote“**

Inhalt, Vorgehensweise, Risiken und Ziel des obengenannten Forschungsprojektes sowie die Befugnis zur Einsichtnahme in die erhobenen Daten hat mir.....  
ausreichend erklärt.

Ich/Wir hatte/n zusätzliche Fragen:

.....  
.....

Ich/Wir hatte(n) Gelegenheit Fragen zu stellen und habe(n) hierauf Antwort erhalten.

Ich/Wir hatte(n) ausreichend Zeit, mich/uns für oder gegen die Teilnahme meines/unseres Jugendlichen am Projekt zu entscheiden.

Eine Kopie der Elterninformation und Einwilligungserklärung habe(n) ich/wir erhalten.

**Ich/Wir willige(n) in die Teilnahme unseres Jugendlichen, des/ der von mir betreuten Jugendlichen an diesem Forschungsprojekt ein.**

.....  
Vor- und Zuname des/der Jugendlichen

Geburtsdatum des/der Jugendlichen

.....  
Ort, Datum

Unterschrift 1. Elternteil/Vormund

.....  
Ort, Datum

Unterschrift 2. Elternteil

**INFORMATION UND EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG ZUM DATENSCHUTZ**

Bei wissenschaftlichen Studien werden persönliche Daten und medizinische Befunde über Ihren Jugendlichen erhoben. Die Speicherung, Auswertung und Weitergabe dieser studienbezogenen Daten erfolgt nach gesetzlichen Bestimmungen und setzt vor Teilnahme an der Studie folgende freiwillige Einwilligung voraus:

1. Ich/Wir erkläre(n) mich/uns damit einverstanden, dass im Rahmen dieser Studie erhobene Daten/Krankheitsdaten meines/unseres Jugendlichen auf Fragebögen und elektronischen Datenträgern aufgezeichnet und ohne Namensnennung verarbeitet werden.
2. Außerdem erkläre(n) ich/wir mich/uns damit einverstanden, dass eine autorisierte und zur Verschwiegenheit verpflichtete Person (z.B.: des Auftraggebers, der Universität) in die erhobenen personenbezogenen Daten meines/unseres Jugendlichen Einsicht nimmt, soweit dies für die Überprüfung des Projektes notwendig ist. Für diese Maßnahme entbinde(n) ich/wir den Arzt von der ärztlichen Schweigepflicht.
3. Wir haben verstanden, dass wir das Recht haben, Auskunft (einschließlich unentgeltlicher Überlassung einer Kopie) über die unseren Jugendlichen betreffenden personenbezogenen Daten zu erhalten sowie deren Berichtigung oder Löschung zu verlangen.

**Ich/Wir willige/n in die oben beschriebene Verwendung der Daten ein.**

.....  
(Name des/der Jugendlichen)

.....  
Ort, Datum

.....  
(Unterschrift 1. Elternteil/Vormund)

.....  
Ort, Datum

.....  
(Unterschrift 2. Elternteil)